



ÖDaF-Tagung Jahrestagung 2026 – Call for Papers

**Kultur und Gesellschaft im DaF/DaZ-Unterricht.
Methoden, Medien, Materialien**

Die Jahrestagung 2026 des Österreichischen Verbands für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (ÖDaF) findet am 6. und 7. März 2026 wieder an der Pädagogischen Hochschule Wien statt und widmet sich der Auseinandersetzung mit Kultur und Gesellschaft im DaF/DaZ-Unterricht. Das Erlernen einer Sprache ist mit der Beschäftigung mit Kulturen und Gesellschaften der Länder und Regionen verschränkt, in denen diese Sprache dominant ist oder eine wichtige Rolle spielt. Übergeordnetes Ziel ist die Förderung gesellschaftlicher Teilhabe der Lernenden und die Erweiterung ihrer (sprachlichen) Handlungsmöglichkeiten. Im Zuge einer kulturwissenschaftlichen Neuausrichtung in den letzten beiden Jahrzehnten haben sich Ansätze und Konzepte wie die Kulturstudien, die diskursive Landeskunde oder das kulturreflexive Lernen herausgebildet. Sie beruhen auf einem wissens- und bedeutungsorientierten, dynamischen und offenen Kulturbegriff und versuchen mit unterschiedlichen Methoden der kulturellen und gesellschaftlichen Vielfalt gerecht zu werden. Viele der derzeit dominanten Konzepte zielen zudem auf kritisches und selbstermächtigendes Lernen ab.

Besonderes Augenmerk wird in den letzten Jahren aus einer machtkritischen Perspektive auf Fragen der Diskriminierung und des Rassismus im Kontext von Kultur gerichtet. An die Stelle eines biologistischen Rassismus ist ein kultureller Rassismus (Étienne Balibar) getreten und Ausschlüsse und Diskriminierung gehen auf vermeintlich unüberwindbare oder unveränderbare kulturelle Differenzen zurück. Im DaZ-Kontext

hat die vielfach und zurecht kritisierte Vermittlung von "Werte- und Orientierungswissen" einen immer wichtigeren Stellenwert erhalten und dient der Aufrechterhaltung eines nationalen Narrativs, das auf der Imagination einer einheitlichen Kultur (Stichwort "Leitkultur") beruht. Aus einer migrationspädagogischen und rassismuskritischen Perspektive werden Fragen der Zugehörigkeit in einer Migrationsgesellschaft diskutiert, die für den DaF/DaZ-Unterricht von zentraler Bedeutung sind: Welche Zugehörigkeiten werden mit gesellschaftsbezogenen Darstellungen konstruiert? Wer wird in welcher Weise repräsentiert und positioniert? Wie werden Migration und Flucht, wie werden migrantisierte Menschen dargestellt? Wer verfügt über eine Stimme, die gehört wird? Und inwiefern reproduzieren Lehrwerke und Lehr- und Lernmaterialien rassistische Denkmuster und Strukturen? Eine kritische Analyse vorhandener Materialien, die Frage nach Strategien und Methoden der Gestaltung von Lehr-Lernzusammenhängen angesichts herrschender Ungleichheiten und vielfältig wirksamer Diskriminierungen und Rassialisierungen und eine kritische Selbstreflexion aller Akteur*innen im Feld DaF/DaZ werden vielfach eingefordert, aber weiterhin nur bedingt umgesetzt. Die ÖDaF-Jahrestagung will auch einen Beitrag zur weiteren Konkretisierung und nachhaltigen Umsetzung migrationspädagogischer, rassismus- und diskriminierungskritischer Ansätze leisten.

Die Konzepte und Ansätze, die vor allem im DaZ-Kontext entwickelt und etabliert wurden, gilt es noch stärker mit jenen aus dem DaF-Bereich in Beziehung zu setzen. So folgt etwa das DACH-Prinzip dem Leitgedanken einer "grundsätzlichen Anerkennung der Vielfalt des deutschsprachigen Raumes" im Unterricht, in den Lehrmaterialien und in der Aus- und Fortbildung von Unterrichtenden und geht auf die 1990 erschienenen ABCD-Thesen zurück. Abgesehen davon, dass das DACH-Prinzip mit Blick auf die mehrsprachigen Migrationsgesellschaften, die Deutschland, Österreich und die Schweiz immer schon waren und gegenwärtig noch viel mehr sind, einer kritischen Revision und Aktualisierung bedarf, stellt sich die Frage, wie gesellschaftliche Heterogenität auf den unterschiedlichen Ebenen der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen repräsentiert wird. Weiters liegt mit der Didaktik der Erinnerungsorte ein Ansatz vor, der Kristallisationspunkte im kollektiven Gedächtnis zum Ausgangspunkt kulturbezogenen Lernens macht. Und auch ästhetisches Lernen eröffnet mit Hilfe von Literatur, Bild-, Musik-, Film- oder Medienkunst oder als performatives Lernen Zugänge zu kultur- und gesellschaftsbezogenen Themen und damit zu gesellschaftlicher Teilhabe und Selbstermächtigung.

Für alle Ansätze, Konzepte und Modelle stellt sich die Frage nach dem Wie und nach dem Womit. Dementsprechend stehen im Mittelpunkt der ÖDaF-Jahrestagung 2026 die Methoden und Materialien unter Berücksichtigung medialer Vielfalt in analoger oder digitaler Form, mit denen kultur- und gesellschaftsbezogenes Lernen im DaF/DaZ-Unterricht gestaltet werden kann. Von besonderem Interesse sind aktuelle Erkenntnisse empirischer Forschung in diesem Bereich als Grundlage für die Entwicklung von Methoden und medial vielfältigen Materialien. Für alle Aspekte kultur- und gesellschaftsbezogenen Lernens gilt die Prämisse, dass DaF/DaZ-Unterricht stets im Kontext individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit stattfindet und dementsprechend gestaltet werden muss. Überdies stellt sich aktuell immer auch die Frage nach der Bedeutung und den Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz. Wir laden vor diesem Hintergrund zur Einreichung von Beiträgen zu folgenden Themenschwerpunkten ein, die sich an einer oder mehreren der Leitfragen orientieren:

Methoden

- Welche Methoden sind besonders zielführend für die Auseinandersetzung mit Kultur und Gesellschaft im DaF/DaZ-Unterricht und welchen Unterrichtsprinzipien folgen sie? Welche Erkenntnisse gibt es dazu aus der empirischen Forschung?
- Mit welchen Methoden kann der Anspruch, kritisches und selbstermächtigendes Lernen zu kultur- und gesellschaftsbezogenen Themen zu gestalten, umgesetzt werden?
- Wie gehen wir im DaF/DaZ-Unterricht mit Tabus und "heißen Themen" um und was fällt eigentlich in unterschiedlichen Lernkontexten in diese Kategorie?
- Wie kann mittels kultur- und gesellschaftsbezogenen Lernens die Teilhabefähigkeit im Anfangsunterricht gefördert werden, wenn die sprachlichen Handlungsmöglichkeiten im Deutschen noch stärker beschränkt sind?
- Mit welchen Methoden kann ein diskriminierungs- und rassismuskritischer DaF/DaZ-Unterricht gestaltet werden?

Medien

- Wie kann die Auseinandersetzung mit Kultur und Gesellschaft im Medienverbund und somit unter Einbeziehung unterschiedlicher medialer Kontexte gestaltet werden?
- Wie kann kultur- und gesellschaftsbezogenes Lernen mit Medienbildung in einer digitalisierten Welt verbunden werden?
- Welche Möglichkeiten handlungsorientierten Lernens zu kultur- und gesellschaftsbezogenen Themen eröffnen unterschiedliche Medien?
- Wie kann eine kritische Medienbildung in den DaF/DaZ-Unterricht integriert werden?

Materialien

- Wie werden unterschiedliche Zugehörigkeiten in mehrsprachigen Migrationsgesellschaften in den Unterrichtsmaterialien repräsentiert?
- Welche Erkenntnisse bietet die Lehrwerksforschung für die Weiterentwicklung von Lehrmaterialien für kultur- und gesellschaftsbezogenes Lernen und von Lehrwerken im Allgemeinen?
- Welche Rolle spielen Lehrkräfte bei der Adaptation und Kontextualisierung von Inhalten aus Lehrwerken und welche Gestaltungsspielräume haben sie?
- Wie wird der Anspruch des DACH-Konzepts in Lehrwerken und Lehr- und Lernmaterialien umgesetzt, die sprachliche, kulturelle und gesellschaftliche Vielfalt von DACH+ zu vermitteln?
- Welche künstlerischen Ausdrucksformen eignen sich besonders gut für die Verbindung von ästhetischem Lernen mit kultur- und gesellschaftsbezogenem Lernen und nach welchen Kriterien erfolgt die Auswahl?

Einreichungen bitten wir Sie direkt über das Formular [LINK](#) bis zum 15. September 2026 hochzuladen.

Ihre Einreichung besteht aus:

- **Abstract** (200-300 Wörter) mit Angabe der Zielgruppe für Ihren Beitrag (Lehrende im Elementar-, Primar-, Sekundar-, Hochschulbereich, Erwachsenenbildung etc.)
- **Angaben zu Ihrer Person** (50-100 Wörter)

Beitragsformate: Sie können einen **Workshop** (100 Minuten) oder ein **Poster** einreichen.

Bitte beachten Sie, dass die Workshops keine Vorträge mit Diskussion sind und interaktiv und abwechslungsreich gestaltet sein müssen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne an: tagung@oedaf.at

Mit besten Grüßen

Ihr Österreichischer Verband für Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (ÖDaF)